



Bezirksausschuss des 7. Stadtbezirkes  
Sendling-Westpark  
Herrn Günter Keller  
BA-Geschäftsstelle Süd  
Meindlstr. 14  
81373 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
24.07.2024

## **Verkehrslenkende Maßnahmen bei Sperrungen des Luise-Kiesselbach oder Heckenstaller Tunnels**

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06724 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 07 - Sendling-Westpark vom 28.05.2024

Sehr geehrter Herr Keller,

Zum BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06724 möchte wir Sie hiermit detailliert über die verkehrssteuernden Maßnahmen bei Sperrungen in der Tunnelkette Mittlerer Ring Südwest (Luise-Kiesselbach- und Heckenstaller-Tunnel) informieren.

In der Nacht vom 17. April 2024 auf den 18. April 2024 ereignete sich gegen 23.15 Uhr ein Brand im Luise-Kiesselbach-Tunnel, bei dem ein Kleintransporter vollständig ausgebrannt ist. Es wurden Teile der Tunneltechnik, darunter die Brandmeldetechnik, die Videoüberwachung und die Lüftungsanlage zum Teil stark beschädigt. Der Tunnel musste Aufgrund dieser Schäden bis ca. 19 Uhr des 18. April gesperrt werden.

Grundsätzlich stehen bei der Sperrung von Tunnelanlagen vordefinierte verkehrssteuernde Konzepte zur Verfügung, die von der Verkehrsleitzentrale des Mobilitätsreferats (MOR) geschaltet werden. Dabei wird unterschieden, ob einzelne Tunnelbereiche, einzelne Tunnelröhren oder gesamte Tunnel/Tunnelketten gesperrt werden.

Bei der Entwicklung von Steuerungsstrategien werden im Wesentlichen folgende Ziele verfolgt:

- Sicherstellung der Verkehrssicherheit für Verkehrsteilnehmende
- Schaffung von Zufahrtsmöglichkeiten für Rettungsfahrzeuge
- Möglichst hohe Leistungsfähigkeit der Umfahrung zur Kompensation von Sperrungen

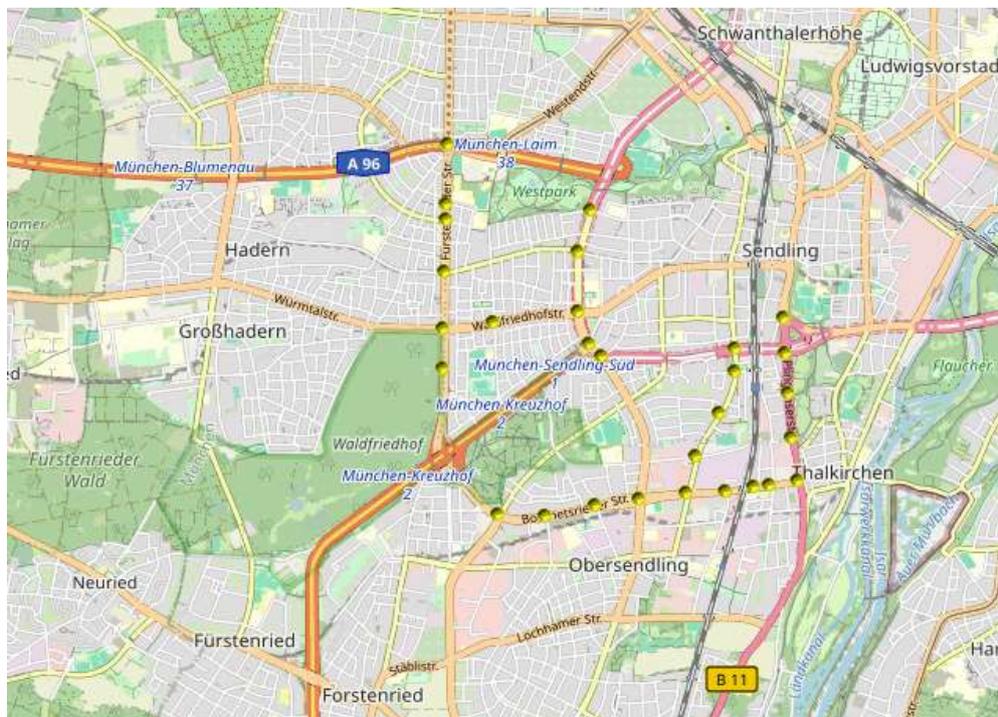


Die Strategie bei einem Störfall in der Tunnelkette Mittlerer Ring Süd-West (MRSW) möchten wir Ihnen gerne Anhand eines Beispiels verdeutlichen.

Dazu wird die Sperrmaßnahme der Oströhre (Fahrtrichtung Nord) des Luise-Kiesselbach-Tunnel betrachtet.

Die Abbildung zeigt das Gesamtkonzept der Strategie. Bei einer Tunnelsperre werden auf den gekennzeichneten Routen an den Lichtsignalanlagen Sonderprogramme für die Tunnelumfahrung geschaltet. Diese Sonderprogramme sehen v.a. verlängerte „Grünzeiten“ auf der Umfahungsstrecke vor. Diese Strategie wird für die weiträumige Umfahrung auf der Plinganser-, Boschetsrieder- und Fürstenrieder Straße angewendet. Für eine verbesserte Ableitung der Verkehrsteilnehmer, die sich im betroffenen Bereich befinden, werden die Signalprogramme an der Passauer- und Waldfriedhofstraße angepasst.

Bei größeren Störfällen erfolgt zusätzliche eine Abstimmung mit der Autobahn GmbH. Sie hat die Möglichkeit, Verkehrsteilnehmende auf Störungen und Sperrung über Schaltung von Wechselverkehrszeichen hinzuweisen. Die Verkehrsleitzentrale des MOR hat dabei keine Schaltmöglichkeiten.



Die Oströhren (Fahrtrichtung Norden) werden im Bereich MRSW an Werktagen von ca. 130.000 Fahrzeugen genutzt.

Bei der Betrachtung aller möglichen verkehrssteuernder Maßnahmen muss jedoch festgestellt werden, dass die Leistungsfähigkeit von mehrspurigen Tunnelanlagen durch das verbleibende Münchner Straßennetz nicht kompensiert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

GB2.43